

Gemeinsame Erklärung

**der unterzeichnenden
Mitglieder des Bundestages,
Mitglieder des Landtages Nordrhein-Westfalen,
Landräte der Kreise Herford und Minden-Lübbecke,
des unterzeichnenden Dezernenten für Umwelt, Mobilität, Klimaschutz und
Gesundheit der Stadt Bielefeld
sowie der unterzeichnenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der in der
betroffenen Region Ostwestfalen-Lippe beheimateten Städte und Gemeinden**

**zum vom Bundesverkehrsministerium (BMDV) und der DB Netz AG geplanten Neubau
einer ICE-Trasse zwischen Bielefeld und Hannover**

Die Umsetzung der Verkehrswende ist ein zentrales gesellschaftliches Ziel, dem auch wir uns in unserem Handeln verpflichtet fühlen. Es muss gelingen, die Bahn zukunftsfähig zu machen, damit die notwendigen Klimaziele erreicht werden können. Dies gelingt jedoch nur, wenn der Ausbau der notwendigen Infrastruktur mit Augenmaß und so kostengünstig, so umwelt- und sozialverträglich und so nachhaltig wie möglich erfolgt. Hierzu sind die Belange der Menschen und der Natur vor Ort zu berücksichtigen.

Der Neubau einer ICE-Trasse zwischen Bielefeld und Hannover aufgrund eines vom BMDV zugrunde gelegten Deutschlandtaktes wird diesen Überlegungen nicht gerecht. Neben der Tatsache, dass derzeit noch lange nicht von einer seriösen Kostenschätzung für dieses Projekt gesprochen werden kann, stehen die immens hohen zu erwartenden Kosten sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch offenkundig außer Verhältnis zum in zwanzig Jahren zu ziehenden Nutzen in Form einer Fahrzeiterparnis von wenigen Minuten.

Erforderlich sind vielmehr schnelle Erfolge beim Klimaschutz. Um dieses übergeordnete gesellschaftliche Ziel zu erreichen, ist es aus unserer Sicht erforderlich, vorrangig den Nahverkehr zu stärken und bislang weniger stark angebundene Räume an diesen anzubinden.

Deshalb muss das vom BMDV aufgestellte Ziel, eine Fahrzeit von 31 Minuten bei einer Höchstgeschwindigkeit von 300 km/h zu erreichen, kritisch hinterfragt und auf seine Nachhaltigkeit hin überprüft werden – denn der zur Erreichung dieses Ziels notwendig werdende Flächenverbrauch zerstört sowohl Landschaft und Lebensräume als auch hochwertige Ackerflächen, die dringend für den Nahrungsmittelbedarf benötigt werden. Die bislang noch immer nicht nachvollziehbar begründeten Prämissen eines vom BMDV verfolgten Deutschlandtaktes haben inakzeptable Auswirkungen auf die Umwelt und bedrohen unsere Lebensgrundlage in erheblichem Maße.

Aus diesem Grund fordern wir,

- **dass der bisher zugrunde gelegte Deutschlandtakt ohne Vorfestlegung auf eine Fahrzeit von 31 Minuten und eine Höchstgeschwindigkeit von 300 km/h zwischen Bielefeld und Hannover neu berechnet wird,**
- **dass der Deutschlandtakt nachvollziehbar auf seine Stärken und Schwächen hin analysiert wird und**
- **dass wissenschaftlich fundiert nachgewiesen wird, welchen Beitrag der Deutschlandtakt zur Erreichung der Klimaziele zu leisten imstande ist.**

Ein ehrlicher und auf Augenhöhe geführter, partizipativer Dialog mit allen Akteurinnen und Akteuren vor Ort ist dabei für uns selbstverständlich.